



Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinden Bauma & Sternenberg

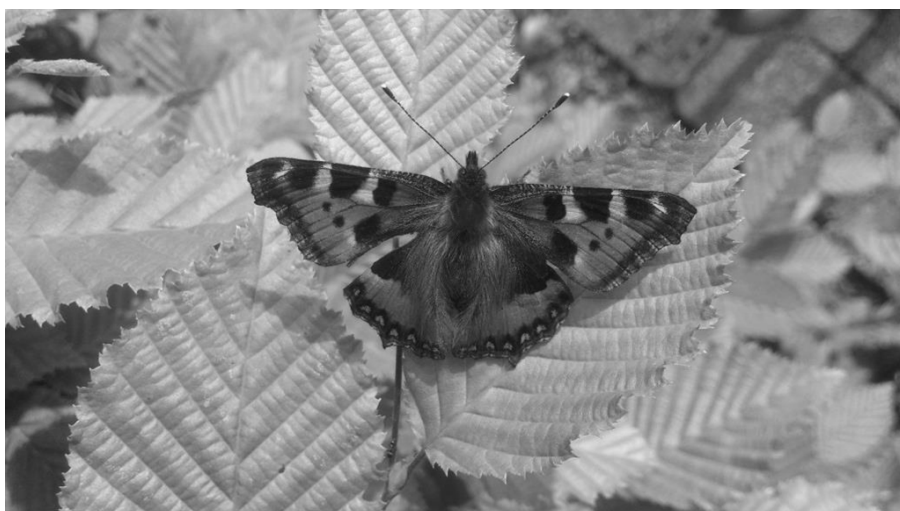
«...Summervogel, bleib mal still, will ich dich jetzt zeichne will.»

Der Sommer ist eine wundervolle Jahreszeit. Die Sonne scheint und wärmt uns, der Himmel ist blau, die Wiesen sind grün und saftig. Alles ist voller Farben und Leben, überall summt und zwitschert es. Und dazwischen, immer wieder, flattert ein Schmetterling an uns vorbei, setzt sich kurz hin und breitet seine Flügel aus, nur um uns – so scheint es – auf seine Schönheit aufmerksam zu machen und gleich wieder davon zu flattern.

Schmetterlinge sind bemerkenswerte Tiere. Es gibt ca. 160'000 (!) beschriebene Arten weltweit und jährlich werden mehrere Hundert neu entdeckt. Sie haben Menschen schon immer fasziniert, werden für ihre Schönheit bewundert und stehen für Freiheit und Leichtigkeit.

Schmetterlinge waren aber auch schon immer Symbole für Verwandlung: durch die Verpuppung, im Fachjargon «Metamorphose» genannt, werden sie zu völlig neuen Wesen. Aus der Raupe, die auf Blättern herumkriecht, wird ein farbenfroher Falter, der im Wind tanzt. Dieses Wunder der Natur soll uns einen Moment zum Nachdenken anregen:

In der Bibel finden wir im neuen Testament ebenfalls beeindruckenden



de Beispiele für Verwandlungen: aus einer ausgestossenen Sünderin wird eine gläubige Nachfolgerin Jesu, aus einem geldgierigen Zöllner wird ein einsichtiger Wohltäter, und der für die Kreuzigung verantwortliche römische Hauptmann beginnt plötzlich, Gott zu preisen. Der Grund für die wundersame Verwandlung ist bei allen Geschichten gleich: die Betroffenen sind Jesus begegnet. Diese Begegnung verwandelte alle drei zu neuen Menschen. Aus solchen Bibeltexten und den Zeugnissen unzähliger Christen erfahren wir etwas, das für den christlichen

Glauben eine zentrale Bedeutung hat: Wenn Jesus Menschen begegnet, dann passiert etwas. Vielleicht werden sie von einem Leiden befreit oder es gehen ihnen die Augen auf. Vielleicht gewinnen sie die Erkenntnis, dass sie etwas ändern müssen und bekommen die Kraft dazu, oder – sie beginnen einfach zu glauben.

Jesus lebt und möchte uns auch heute noch begegnen. Er möchte, dass wir uns entfalten und unsere wahre Bestimmung finden. Lassen wir doch diese Begegnung immer wieder zu!

Diakon Ueli Winterhalter

GRATULATIONEN

- 6. Juli:** Lydia Huber-Greuter, Alte Fistelstrasse 73, Fischenthal, zum 96. Geburtstag
- 8. Juli:** Georg Eschle, Heinrich Gujer-Strasse 20, Bauma, zum 83. Geburtstag
- 11. Juli:** Jakob Furrer, Tösstalstrasse 6, Saland, zum 80. Geburtstag
- 12. Juli:** Margaritha Trümpy-Wagner, Dorfstrasse 42, Bauma, zum 95. Geburtstag
- 12. Juli:** Berta Wittwer-Jucker, Hittnauerstrasse 41, Saland, zum 84. Geburtstag
- 16. Juli:** Ruth Ochs-Bollinger, Wolfsbergstrasse 26, Bauma, zum 82. Geburtstag
- 19. Juli:** Anneliese Bergmann-Pietsch, Siliseggstrasse 38, Bauma, zum 83. Geburtstag
- 20. Juli:** Lilian Gubler-Meier, Sonnenhaldenstrasse 5, Bauma, zum 83. Geburtstag
- 21. Juli:** Hedwig Bachmann-Schmid, Gublenstrasse 12, Bauma, zum 89. Geburtstag
- 25. Juli:** Anna Kündig-Kunz, Bändlerstrasse 10, Bauma, zum 97. Geburtstag
- 25. Juli:** Marguerite Kömeter-Krüsi, Steinhof 127, Sternenberg, zum 81. Geburtstag
- 26. Juli:** Adelheid Widmer-Rähmi, Lipperschwendi 12, Bauma, zum 90. Geburtstag
- 27. Juli:** Emma Rüegg, Altersheim Stadlerstrasse 164, Winterthur, zum 94. Geburtstag
- 28. Juli:** Ida Stocker-Bodenmann, Dorfstrasse 53, Bauma, zum 84. Geburtstag
- 30. Juli:** Michel Mayer, Breitacher 21, Saland, zum 82. Geburtstag
- 31. Juli:** Silvia Hertig-Gadola, Bärenswilerstrasse 2, Bauma, zum 88. Geburtstag

ZUR GOLDENEN HOCHZEIT

- 25. Juli:** Peter und Ruth Kaul-Baumgartner, Obere Langfurri 59, Sternenberg

10 JAHRE YOUNG-LOGO

Vor 10 Jahren ist die Idee zu einem Gottesdienst für junge Menschen entstanden, und heute dürfen wir auf 10 ereignisreiche Jahre zurückblicken. Der Young-LoGo bietet vielen Jugendlichen eine Plattform, wo sie ihre Talente ausleben können. Heute sind es gut 30 Mitarbeiter, welche sich immer wieder kreativ für den Young-LoGo und das Reich Gottes einsetzen. Sei dies mit der Gitarre, der Stimme, dem technischen Verständnis, der Spraytechnik oder der Gastfreundschaft – jeder hat die Chance eine Aufgabe zu erfüllen. Jedes noch so kleine Talent ist wichtig. Für die Teenies von Bauma ist der Young-LoGo zu einem wichtigen Termin geworden. Hier wird es laut und farbig in der Kirche, junge Menschen erzählen von ihrem Alltag mit Gott und Freundschaften können im gemütlichen Bistro gepflegt werden. Schon mancher wurde vom Teilnehmer zum Mitarbeiter.

Doch nicht nur die Teenies haben Freude am Young-LoGo – immer wieder gibt es auch etwas ältere Besucher unseres Gottesdienstes, welche Freude an dieser Art Gottesdienst haben. Darüber freuen wir uns besonders.

Nun wollen wir diese 10 Jahre feiern. Wir beginnen am Dienstag, 23. September um 20.00 Uhr mit einem Worship-Abend in der Kirche. Am 26. und 27. September 2014 findet unser Young-LoGo XL statt. Die zwei normalen Young-LoGos stehen ganz im Zeichen der Jahre 1944 (D-Day) und 1968 (Peace, Love and Happiness).

Am Samstag, 27. September von 13.00 bis 17.00 Uhr findet im Kirchenpark das Jubiläumsfest statt. Dazu sind alle herzlich eingeladen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf unserem Flyer, auf der Homepage (www.js-bauma.ch) oder in der Chilezyt vom September.

*Fürs Young-LoGo Team
Regina Honegger*



Younglogo XL Fr. 26. + Sa. 27.9.14



Fr. 26. Sept. 1944 D-Day
Sa. 27. Sept. 1968 Peace, Love and Happiness

**Jeweils 19.30 Uhr
in der Ref. Kirche Bauma**

Infos findest du auf www.js-bauma.ch

Younglogo isch....

- sitt 10 Jahr en Gottesdienst für jungi Mänsche
- Gmeinschaft mit Fründe
- Worship mit de white cane
- d'Chile in Farbe
- gmüetlichs Bistro
- Jungi Lüüt, wo ihri Talänt ihsetzed



FAMILIENFERIEN

Kennen Sie das Fremdwörterspiel? Nein? Dann waren Sie wohl nicht in der **Familienferienwoche 2014** dabei. Macht nichts! In dem Fall lernen Sie es jetzt spielerisch und erfahren nebenbei Spannendes über das vergangene Familienlager! Die erste Regel: Der Duden und vor allem das Englischwörterbuch bleiben geschlossen. Zweite Regel: Finden Sie heraus, wofür das Wort **«brathering»** steht.

1. «Brathering» steht für ein in den USA entwickeltes Dekompressionsverfahren, das bei der Käseherstellung verwendet wird. Dadurch wird die Reifezeit des Hartkäses gedrittelt. Auf eine Besichtigung der Käsefabrik in Gruyère haben wir bei unserem Aufenthalt im Greyerzerland natürlich nicht verzichtet und uns den Prozess genau angesehen.
2. «Brathering» ist ein Trend aus den Social Media. Man übt dabei bei Platzregen eine Aktivität aus, die man normalerweise bei schönem Wetter durchführen würde und filmt sich dabei. Man schmiert sich zum Beispiel mit Sonnenmilch ein, schmiegt sich in einen Liegestuhl und genießt den Regen. Gelegenheit für brathering hatten wir genügend, denn Regen gab es viel und nass sind wir geworden – nur gefilmt haben wir uns nicht.



3. «Brathering» ist ein Improvisationstheater, bei dem einige Schauspieler nicht wissen, dass sie Teil des Theaters sind. Beispielsweise wenn eine Kindergruppe Dornröschen einstudiert und zweijährige Kinder Ritter spielen sollen. (Das Theater



konnte im Übrigen trotz dieser Panne erfolgreich aufgeführt werden.)

4. «Brathering» ist eine Methode des CIA, mit der Verbrecher geständig gemacht werden sollen. Man setzt die Klienten während 24 Stunden Musik aus, die ihnen nur mässig gefällt. (Im Übrigen haben sich die Ukulele spielenden Kinder bis Ende Woche sehr verbessert!)



5. «Brathering» bedeutet, das Erlernte erlebbar zu machen. (Amerikanische Version von Kopf-Herz-Hand.) Beim gemeinsamen Singen, Nachdenken und Rollenspielen zum Thema: «Unterwegs mit Jesus» war brathering sicherlich ein zentraler Punkt im Lager.
6. «Brathering» ist eine Spieltaktik aus dem Volleyball. Dabei wird der Block so gestellt, dass der abprallende Ball direkt zum Passseur geleitet wird. Auch wenn bei unserem Volleyballspiel keine so komplexen Züge zur Anwendung kamen: Das altersdurchmischte Spiel wurde doch recht passabel.
7. «Brathering» bezeichnet umgangssprachlich eine harmonische Gruppenkonstellation. (Ein Zusammengug aus: «brave», «theocratical» und «gathering».) Mehr muss ich dazu wohl nicht schreiben!

8. «Brathering» oder auch «Brathering» ist eine ostdeutsche Fischspezialität, bei der ein Hering in der Pfanne gebrutzelt wird. Dieses Essen wäre für unser Lager nicht mehrheitsfähig gewesen. Deshalb verwöhnten uns die drei Köche mit anderen Köstlichkeiten. Wir haben wieder gegessen wie Könige.

Adrian Marti

SINGKREIS

Wir laden zum Mitsingen ein

Der Singkreis Bärenwil-Bauma feiert nächstes Jahr sein 125 Jahre-Jubiläum. Um dieses Ereignis gebührend zu feiern, sind drei Konzerte in Planung. Zwei davon im Zürcher Oberland und eines im Toggenburg. Als Auftrittsdaten sind der 20./26./27. September 2015 vorgesehen. Als Besonderheit wird eine Auftragskomposition von Peter Roth zur Uraufführung kommen. Im zweiten Konzerteil singen wir ein Werk von Klaus Heizmann.

Die Proben haben bereits begonnen. Es besteht aber immer noch die Möglichkeit zum Mitsingen. Je schneller Sie einsteigen, desto besser. Die Proben finden in der Regel alternierend in Bauma und Bärenwil, jeweils um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus statt. Sie sind herzlich dazu eingeladen.

Kontakte:

Markus Stucki, Dirigent,
Telefon 044 935 24 20 oder
stucki.markus@bluewin.ch

Daniel Meier, Präsident,
Telefon 043 833 67 28 oder
praesident@singkreis-bb.ch

FERIEN 60+

Ferienwoche mit Pfarrer Jürg Steiner vom 12.-17. Mai 2014 im Hotel Stella in Interlaken

Auch ein wolkenverhangener Himmel konnte den 24 Seniorinnen und Senioren die freudige Stimmung für die kommende Ferienwoche nicht verderben. Pünktlich um 9.30 Uhr begann unsere Reise nach Interlaken mit einem Car.



Die Fahrt ging über den Hirzel nach Luzern und zu einem Zwischenhalt in Hergiswil. Die Besichtigung der Glasi und des Museums in Hergiswil waren sehr interessant. Über den Brünigpass nach Brienz und alles schön dem Briensee entlang, trafen wir am frühen Nachmittag in Interlaken ein. Nach einem herzlichen Empfang im Hotel Stella, wo wir uns gleich sehr wohl fühlten, bezogen wir unsere Zimmer. Immer um 18.30 Uhr gab es einen feinen Znacht und anschliessend eine Andacht in gemütlicher Runde mit vielen schönen Liedern, die von Rosmarie mit der Gitarre begleitet wurden. Unser Anreisetag nahm einen schönen Ausklang mit Spielen und Jassen, bis alle in ihren Zimmern verschwanden.

Wir trafen uns wieder zur täglichen Andacht um 7.30 Uhr, die zur Freude von Pfr. Jürg Steiner immer alle besuchten. Anschliessend wurden wir mit einem reichhaltigen Zmorge-Buffer verwöhnt.

Am Dienstag organisierte Ruth einen Ausflug in den Ballenberg. Freie Besichtigung war angesagt, so konnten alle ihren Bedürfnissen folgen. Die Rösslifahrt mit Kutscher Iwan, der uns in humorvoller Art so viel Informatives über die alten Häuser und den Ballenberg erzählte, wird sicher allen noch in bester Erinnerung sein.



Wir freuten uns alle auf den Mittwoch. Trotz eher regnerischem Wetter konnten wir eine schöne Fahrt mit dem Postauto via Bern-Fribourg ins Greyerzerland geniessen. Nach einer kurzen Visite in der Schaukäserei gab es eine Mittagspause beim Schloss Gruyère. Nach der historischen Besichtigung wurden wir mit einer süssen Überraschung verwöhnt: einem Besuch in der Schokoladenfabrik Cailler in Broc. Der Produktion der bekannten Branchli mit den blitzschnellen Robotern konnten wir nur staunend zusehen. Doch führe uns nicht in Versuchung im wohlriechenden Degustationsraum! Wir durften Pralinen kosten, so viel wir mochten. Das war eine süsse Ferieneinlage, die allen Spass machte.

Das kühle und eher etwas windige Wetter am Donnerstag konnte uns die Schifffahrt mit der «Brienz» von Interlaken nach Giessbach-See nicht vermiesen. Schon ging's mit der ältesten Standseilbahn, die noch in Betrieb ist, zum Hotel Giessbach. Bewundernswert sind die gegenüberliegenden Giessbachfälle. Sie stürzen in schönen Wasser-Kaskaden über 14 Stufen 500 Meter in den Briensee hinunter.

Das Wetter zeigte sich am Freitag von seiner besseren Seite. Während die eine Gruppe bereits in Neuhaus das Postauto verliess, um individuell mit Lilly dem schönen Thunersee entlang zu wandern, fuhr die andere Gruppe zur Beatushöhle, einer einzigartigen Sehenswürdigkeit am Thunersee. Der Rundgang durch die Grotten führt durch gewaltige Tropfsteinformationen, weite Hallen und Schluchten. Auch wir haben uns bezaubern lassen von den wunderbaren Formen und Farben.

Um die Mittagszeit trafen wir uns alle am See. Von dort konnten wir unser nächstes Ziel erblicken, den 1306 m hohen Harder.

Oben angekommen, konnten wir eine tolle Aussicht auf den Briener- und den Thunersee geniessen. Nur die Jungfrau mit ihren Nachbarn zeigte sich leider nicht. Mit der Bahn unten angekommen, trafen wir nach einer gemütlichen Wanderung der Aare entlang wieder glücklich und zufrieden im Hotel Stella ein.

Mit einem süssen Präsent an seine Mitorganisatorinnen Ruth, Elisabeth, Lilly und Rosmarie bedankte sich Pfr. Jürg Steiner herzlich für ihren enormen Einsatz. Mit grossem Applaus wurde das Team von der ganzen Gruppe bedacht. Alle kamen zum Schluss: «Das war eine tolle Woche mit vielen schönen Erlebnissen in guter Gemeinschaft!»



Das Wochenthema Glück kam ganz gut an. «Ein Mensch ist nur dann glücklich, wenn alle drei Seelenteile Vernunft, Willen und Begehren im Gleichgewicht und miteinander befreundet sind, das heisst, sich nicht widersprechen!», meinte Platon. Wäre das nicht der Fall gewesen, hätten wir zum Glück einen Seelsorger mit dabei gehabt...

Am Samstag war schon Abreisetag, wolkenlos blauer Himmel mit herrlicher Jungfrau-Kulisse. Etwas wehmütig mussten wir uns mit Packen beschäftigen. Bereits um 10.00 Uhr ein letzter Blick zum Jungfrau-massiv und dem winkenden Hotel-Team, das uns so herzlich verabschiedete, und schon waren wir auf der Heimfahrt. Die sonnige Carfahrt konnten wir gemeinsam geniessen. Pünktlich um 13.00 Uhr kamen wir wieder in Bauma an, wo sich alle verabschiedeten und von ihren Bekannten abgeholt wurden.

Allen herzlichen Dank für die schöne Woche!

Margrit Lang

(Dies ist eine gekürzte Version – der Originaltext kann gelesen werden unter www.kirchebauma.ch)

JUGENDGRUPPE

STERNENBERG

Der etwas andere Aktionstag:

Die Jugendgruppe hat in den letzten Jahren immer im Frühling ihre Kräfte der Bevölkerung zur Verfügung gestellt – der so genannte «Aktionstag fürs Dorf».

Dieses Jahr habe ich zuerst beim Förster nachgefragt, ob er eine sinnvolle Arbeit für die Jugendgruppe habe. Er war aber in Japan und konnte uns nicht helfen.

Der Verkehrsverein wollte mit uns zuerst bestehende Bänkli sanieren, bis sie auf die Idee mit dem neuen Bänkli im Rank kamen. Sie haben uns dann auch das Material zur Verfügung gestellt. Das ist die Geschichte vom Bänkli im Rank.

Leiter: Roli Graf

Nachdem mein Jugendleiter-Kollege Roland Graf das Holz- und Eisenmaterial vom Verkehrsverein Sternenberg bekommen hatte, konnten wir endlich loslegen mit der Sitzbank. Zuerst ging's mal darum, was die Jugendlichen auf dem noch unbearbeiteten Holz eingravieren wollen. Als dann die Ideen standen und von den teilnehmenden Teenies abgesegnet waren, ging's um das Einbrennen der Schrift und des Sternberger Wappens. Diese Arbeit brauchte mehr Zeit als ich mir selber ausgerechnet hatte. Aber gut Ding will Weile haben.

Am ersten Abend zeichneten und gravierten wir gemeinsam unser erstes Jugi-Bänkli.

Am zweiten Werkabend vollbrachten wir unseren Sitztraum und mit ein wenig Muskelkampf montierten wir die einzelnen Teile zusammen, so dass wir eine stabile Sitzunterlage bekamen.

Bei der eigentlichen Montage am vorgesehenen Ort war nochmals viel Energie gefragt. Mit Schaufel und Pickel ging's daran, Treppenstufen ins Erdreich zu bauen. Dank tatkräftiger Hilfe der Jungmannschaft gelang uns das in Rekordzeit. Es wurde Erde abgetragen, Pflöcke eingeschlagen, Holzstufen und Steinplatten verlegt, so dass im Endeffekt ein superschöner Ort zum Ausruhen entstand.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen beteiligten Jugendlichen und Helfern herzlich bedanken und hoffe, dass ganz viele Leute sich gerne auf das Bänkli setzen.

Leiter: Roger Engler

Mir haben die Abende und der Nachmittag, an denen wir am Bänkli gearbeitet haben sehr gefallen. Als wir das Bänkli mit Brandmalerei gestaltet und am Samstag 17. Mai 2014 am jetzigen Standort aufgestellt haben, haben wir auch etwas Sinnvolles dabei gelernt. Ich finde, es ist uns gelungen ein schönes Bänkli zu gestalten. Es bekam auch einen schönen Platz mit toller Aussicht.

Fabienne Graf

Ich fand es schön und toll, dass wir mit der Jugendgruppe ein Bänkli selber gestalten konnten. Ich war beim Einbrennen der Schrift dabei und es hat mir sehr Spass und Freude gemacht. Ich ging das Bänkli auch schon anschauen, wo es jetzt steht. Danke, dass wir so etwas Tolles gemacht haben.

Melanie Furrer

Ich fand es toll, dass wir mit der Jugendgruppe ein Bänkli bauen durften. Leider konnte ich nur beim Aufstellen dabei sein.

Toni Etter

Ich konnte an beiden Tagen leider nicht dabei sein, habe das Bänkli aber begutachtet. Es gefällt mir sehr gut und es steht an einem schönen und praktischen Ort. Alle, die dabei waren, haben es sehr gut gemacht.

Miriam Klee

Wir hatten zwei lustige und schöne Tage. Mit viel Zeichen und Radieren brachten wir das Sternberger Wappen und die Schrift auf das Holzbänkli. Nach dem Skizzieren brannten wir das Wappen und die Schrift mit einem Brennstab ein, was gar nicht so einfach war. Am Samstag hatten wir einen lustigen und lehrreichen Nachmittag: schaufeln und pickeln, abtragen der Erde und wieder ausebnen. Auch Platten



mussten verlegt werden, damit das Bänkli gerade steht. Puuh... Endlich war es dann soweit, unser Bänkli bekam einen schönen gemütlichen Ort. Kommt es doch einmal ausprobieren.

Jeanina Bosshard

Es waren schöne und manchmal auch amüsante Stunden, mit der Jugendgruppe das schöne Bänkli im Rank zu gestalten und aufzustellen. Natürlich haben wir es nach getaner Arbeit auch gleich eingeweiht. Mit etwas zu trinken und einem feinen Kuchen rundeten wir den anstrengenden Nachmittag ab und genossen den Ausblick. Wer das Bänkli auch gerne aus der Nähe sehen möchte, kommt doch einfach nach Sternenberg «zum Ränkli und det stah s'Bänkli». Und euch, liebe Jugendgruppe und Leiter, herzlichen Dank für den tollen Einsatz.

Leiterin: Tina Bosshard

GOTTESDIENST

6. Juli 2014, 9.45 Uhr
Schützengottesdienst
Sternenberg

Am 6. Juli findet der Gottesdienst auf Festbänken beim Schützenhaus vis-à-vis der Kirche statt. Gestaltet wird er von Pfarrer Jürg Steiner, und Fritz Voegelin musiziert.

Anschliessend besteht die Möglichkeit, mitgebrachtes Grillgut zu bräteln. Getränke werden offeriert. Wer mag, ist eingeladen einen Kuchen mitzubringen, den wir dann aufs Kuchenbuffet stellen.

Wir freuen uns, Sie an diesem besonderen Anlass begrüssen zu dürfen!

AGENDA

GOTTESDIENSTE

6. JULI

Bauma, 9.30 Uhr
Gottesdienst mit Taufe
Pfr. Willi Honegger
Gottesdienst-Band
Kinderhort, Sonntagsschule

Sternenberg, 9.45 Uhr
Gottesdienst beim Schützenhaus
Pfr. Jürg Steiner
danach gemeinsames Grillieren
(Grillgut selbst mitbringen, Getränke
sind offeriert, Kuchen willkommen)

13. JULI

Bauma, 9.30 Uhr
Gottesdienst mit Taufe
Pfr. Willi Honegger
Kinderhort, Ferien-Sonntagsschule

Sternenberg, 9.45 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Ueli Sennhauser

20. JULI

Bauma, 9.30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Willi Honegger
Kinderhort, Ferien-Sonntagsschule

Sternenberg, 9.45 Uhr
Gottesdienst
Walter Schoch aus Bauma

27. JULI

Bauma, 9.30 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Ueli Sennhauser
Kinderhort, Ferien-Sonntagsschule

Sternenberg, 9.45 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Willi Honegger

GEBET VOR DEM GOTTESDIENST

9.00 – 9.20 Uhr, KGH Bauma
(Jungschar-Raum im UG)

DIESEN MONAT

Di, 8. Juli, 15.00 Uhr
Gespräch zur Bibel in der
Dorfmitti, Bauma

Mi, 9. Juli, 7.00 Uhr
Berggebet auf dem Sternenberg

12. – 19. Juli
Sommerlager der Jungschar
Bauma in Adalboden BE

Fr, 18. Juli, 18.45 Uhr
Jugendgruppe Sternenberg
Baden, Treffpunkt Kirchenparkplatz

Mi, 23. Juli, 7.00 Uhr
Berggebet auf dem Sternenberg

TAUFSONNTAGE 2014

in der Kirche Bauma

17. Aug.	Pfr. Jürg Steiner
14. Sept.	Pfr. Willi Honegger
5. Okt.	Pfr. Jürg Steiner
26. Okt.	Pfr. Willi Honegger
16. Nov.	Pfr. Jürg Steiner
14. Dez.	Pfr. Willi Honegger

PFARRAMT/DIAKON

Pfr. Willi Honegger	052 386 11 25
Pfr. Jürg Steiner	052 386 12 02
oder	076 382 71 01
Ueli Winterhalter	052 386 38 42

UNSERE ANGEBOTE

Sonntagsschule
9.30 Uhr im KGH Bauma

«Gschichte-Zmittag»
Donnerstag, 11.45 - 13.30 Uhr
- Kirchgemeindehaus Bauma
Marianne Schoch, 052 386 24 24
- Schulhaus Haselhalden
Brigitta Häberli, 052 386 24 90
- Schulhaus Wellenau, **Freitag**
Karin Inauen, 052 386 27 14

Jungschar Lämpli, KGH Bauma
- jeden 2. Samstag um 13.30 Uhr
Ameisli (2. Kiga - 3. Klasse)
Hannah Krofitsch, 079 101 96 64
Jungschi (4. - 6. Klasse)
Angela Müller, 078 784 17 73
Break-Time (Sek), Werchstatt
- jeden 2. Freitag um 19.00 Uhr
Richard Hasler, 079 625 18 14
Junge Kirche am Dienstag
19.30 Uhr, JK-Raum, Bauma
Barbara Ott, 079 428 20 73
www.js-bauma.ch

Jugendkafi Werchstatt
Regina Honegger, 078 823 02 64
www.werchstatt.ch

Singkreis Bäretswil-Bauma
Dienstag, 20.00 Uhr
Markus Stucki, 044 935 24 20

Mutter-Kind-Treffen
1., 3. und 5. Mittwoch im Monat
9.00 – 11.00 Uhr im KGH Bauma
Karin Cossu, 052 386 28 91

Hauskreise
Alexandra Rüegg, 052 386 23 87

Impressum

Herausgeber:
Evang.-Ref. Kirchgemeinden
Bauma und Sternenberg
www.kirchebauma.ch
www.kirche-sternenberg.ch

Druck:
Media-Center Uster AG
Auflage: 1'350 Exemplare
einmal monatlich

Adressänderungen und
Sekretariat:
Karin Inauen, Schlössli,
Stegstrasse 76, 8494 Bauma
sekretariat@kirchebauma.ch



EVANGELISCH-REFORMIERTE
KIRCHGEMEINDE BAUMA



EVANGELISCH-REFORMIERTE
KIRCHGEMEINDE STERNENBERG

Evangelisch **reformierte**
Landes **Kirche**
des Kantons **Zürich**

